



IP 26 – Integriertes Konzept Sozialer Dienste

Beschreibung

Bayreuth versteht sich als „Stadt für alle Lebensalter und alle Lebensformen“ und stellt den Anspruch, für alle Bevölkerungsgruppen eine hohe Lebensqualität zu bieten.

Bei knappen kommunalen Haushaltsmitteln sind Absprachen und Abgleiche zwischen verschiedenen kommunalen sowie privaten Angeboten der sozialen Infrastruktur hilfreich, um die Versorgung von Hilfebedürftigen in der Stadtbevölkerung angemessen zu gewährleisten. Solche Koordinationspotentiale werden in Bayreuth vermutet.

Absprachen und Abgleiche zwischen verschiedenen Angeboten der sozialen Infrastruktur (Optimierung der ganzheitlichen sozialen Betreuung) sind auch angesichts der vielschichtig sich verschärfenden sozialen Lagen in manchen Bevölkerungskreisen dringend angeraten, um eine hinreichende und sinnvolle (präventiv wirksame, auf Eigenmachtstärkung abzielende) Versorgung sicherzustellen.

Ziele

- Im Rahmen des ISEK soll eine integrierte Konzeption sozialer Dienste die sozialräumlichen Ziele der Stadtentwicklung auch für hilfebedürftige und benachteiligte Gruppen unterstützen.
- Involviert werden sollen in die Erarbeitung dieses Konzepts alle betroffenen Ressorts und die ergänzend tätigen Einrichtungen.
- Diese ressortübergreifende Zusammenarbeit soll langfristig fortgesetzt und das jeweils erarbeitete und umgesetzte Konzept der Integrierten Sozialen Dienste soll kontinuierlich auf den Bedarf hin aktualisiert werden.

Maßnahmen / Strategische Schritte / Status

Innerhalb des Integrierten Konzepts der Sozialen Dienste sind übergreifend integrierende, gender- und behindertengerechte, zielgruppen- oder bereichsspezifische Versorgungsgrundlagen zu schaffen, wie z.B.

- regelmäßige Armutsberichterstattung und Aktualisierung des Obdachlosenkonzepts
- Fortschreibung des Seniorenplans
- Fortschreibung des Jugendhilfeplans
- Vertiefung des Integrationskonzepts und evtl. Erweiterung seiner Gültigkeit auch auf andere – einheimische – Gruppen in sozial angespannter Lage, wie z.B. Behinderte.
- Umstellen von Komm-Strukturen auf zugehende soziale Arbeit, v.a. in sozialen Brennpunkten
- Vertiefung der Arbeit des Bündnisses für Familie und systematische Einbeziehung in kommunale Planungen, v.a. in das ISEK